

möyli müß

151. Die Fortschritte des Verkehrswesens zu Lande.

In den ältesten Zeiten konnte sich deshalb kein so umfangreicher Verkehr wie jetzt entwickeln, weil die Verkehrswege und Verkehrsmittel noch unvollkommen waren. Der Landverkehr bedarf vor allen Dingen guter Wege und Sicherheit vor Raub und Überfall. Beides hat bis in die jüngste Zeit in vielen Ländern gefehlt. Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts hat Deutschland sein Kunststraßennetz ausgebaut. Mit dessen Erweiterung und Verbesserung sachgemäßer Beschotterung wuchs der Verkehr; denn man konnte nun nicht allein größere Lasten fortbewegen sondern auch entferntere Märkte beziehen.

Einen ungeahnten Aufschwung aber nahm der Landverkehr mit der Einführung der Eisenbahnen und zwar sowohl nach Ausdehnung und Umfang als auch nach Schnelligkeit, Billigkeit und Sicherheit. Ein Pferd kann auf einer guten Straße (Chaussee) bei $3\frac{1}{2}'$ Geschwindigkeit in der Sekunde 24 Zentner = 1200 kg, auf der Schienenbahn aber 240 Zentner = 12000 kg fortbewegen. So wird allein durch die Spurbahn bedeutend an Kraft gespart. Hierzu kam noch die Verwendung von Dampf- und Stromkraft, wodurch vor allem die Geschwindigkeit ungemein gesteigert werden konnte. Während vor 400 Jahren die Kutschen von Mülhausen bis Basel (= 40 km) 8 Tage, die Eilkutschen vor 100 Jahren noch etwa 2 Tage brauchten, durchfährt jetzt die Eisenbahn diese Strecke in knapp zwei Stunden. Zu einer Reise von Leipzig nach Dresden brauchte man selbst bei den Eilpostkutschen mindestens 30 Stunden, wenn man ohne Aufenthalt reiste, während man gegenwärtig schon in 3 Stunden diese Entfernung zurücklegt. So spart man jetzt durchschnittlich etwa $\frac{1}{8}$ an Zeit gegen früher. Von Jahrzehnt zu Jahrzehnt haben noch dazu die Eisenbahnen ihre Schnelligkeit gesteigert. 1840 staunte man über eine Geschwindigkeit von 30 km in der Stunde; aber heutzutage legen in Deutschland die schnellsten Züge 70 bis 80 km, auf geraden Strecken oft sogar 90 km stündlich zurück. Dennoch sucht man diese Zahlen noch mehr zu steigern und in Nordamerika fahren bereits Blitzzüge streckenweise bis 130 km, probeweise sogar bis 160 km stündlich. Noch mehr (bis 200 km) hofft man die Schnelligkeit mit Hilfe der Elektrizität steigern zu können. So vermindert der Mensch mehr und mehr die Entfernung und rückt die Völker und Länder einander näher.

Hand in Hand mit dieser Steigerung der Schnelligkeit ist das Wachstum des Umfangs des Verkehrs gegangen. 1840 besaß Deutschland erst 470 km Bahnen, 1860 schon 11 000 und 1906 über 56 000 km, während das Schienennetz Europas jetzt 300 000 und das der ganzen Erde über 900 000 km umfaßt. Das in den Eisenbahnen angelegte, ungeheure Kapital beträgt für Deutschland rund 15 Milliarden, für die ganze Erde etwa 170 Milliarden Mark.